Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 38 (1940)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES
Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie
Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats
Expediton, Inseraten- und Abonnements-Annahme:
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR A.G., WINTERTHUR

No. 9 • XXXVIII. Jahrgang
der „Schweizerischen Geometer-Zeitung"
Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats
10. September 1940
Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile

Abonnemente:
Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 16.— jährlich
Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl.
Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Die Entstehung des Übersichtsplanes, seine Nachführung und seine heutige Durchführung.

Von *E. Leupin*, Grundbuchgeometer.

(Schluß.)

Es sind mir Felszeichnungen in Oliv (Mischung von Schwarz und Gelb), Paynegrau und Sepia bekannt; alles das hat versagt, weil diese Farben immer „schmutzig" oder zu weich wirken. Nach meiner Ansicht bleibt nur eins für die Felsen: die bloße schwarze Horizontalkurve und darüber, zur Unterscheidung der Bodenart, ein grauer Ton. Dieses System hat den Vorteil, daß für die Reproduktion eine Farbplatte gespart wird und eine Menge höchstempfindlicher Anschlußzonen vermieden werden; es kann ferner, bei richtig gewählter Äquidistanz, für alle Maßstäbe Verwendung finden.

Die Äquidistanz von 10 m in 1 : 10 000 ist eines der glücklichsten Verhältnisse zur Darstellung von Bodenformen in unserem Gelände. Abgesehen von Ebenen und von senkrechten oder überhängenden Felsen (dieser Fall ist übrigens sehr selten) ergibt dieses Verhältnis ein schönes, lückenloses Gesamtbild ohne jede Überlastung. Die Darstellung von sehr steilen Felsen gab viel Kopfzerbrechen. Versuche mit variablen Äquidistanzen sind gründlich gescheitert, weil dadurch die Einheit des Bildes zerstört wurde: steile Partien erschienen flacher als anliegende flachere. Auch hier gibt es nur eine Lösung und zwar die einfachste: grundsätzlich nur eine Äquidistanz, welche so lang angewendet wird als es die Zeichnung überhaupt gestattet (horizontaler Kurvenabstand zirka 0,2 mm, d. h. Zeichnungsgenauigkeit). Der betreffende Passus in